

**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

**Band:** 94 (1987)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Mode

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

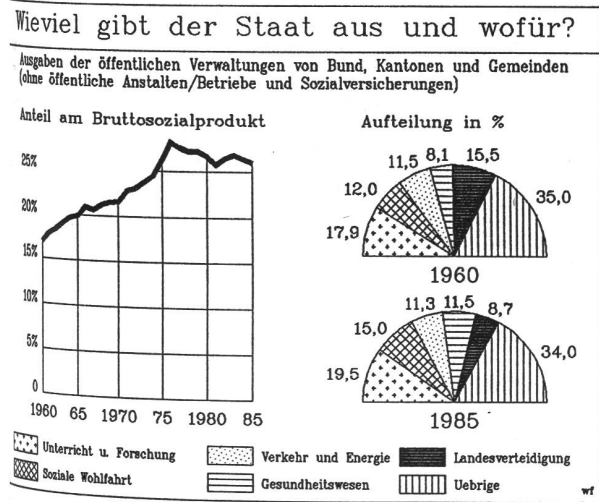
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Unternehmungen in einer offenen und pluralistischen Gesellschaft kein Inseldasein führen können. Sie sind, wie der Vorort in seinem Jahresbericht nachdrücklich betont, herausgefordert, neben der wirtschaftlichen und sozialen auch eine gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, d.h. ihr Augenmerk auch auf ausser-ökonomische und immaterielle Werte zu richten, selbst wenn diese auf den ersten Blick nicht unbedingt und direkt unternehmensbezogen sind oder nicht als unternehmensrelevant erscheinen:

Der Pflege und Mitgestaltung des gesellschaftlichen Umfeldes muss heute im unternehmenspolitischen Alltag ein fester Platz zukommen, und dies nicht etwa nur, weil es staatsbürgerlichen Erfordernissen entspricht, sondern ganz einfach deshalb, weil es das Unternehmensinteresse selber verlangt. Denn mit einer offensiven Nutzung des Handlungsspielraums in diesen Bereichen trägt die Unternehmung zum besseren Verständnis ihrer Lebenswelt, aber auch zur Lösung konkreter gesellschaftlicher Probleme in einem freiheitlichen Rahmen bei. Von der Wahrnehmung dieser Verantwortung, die weder auf Verbände noch auf irgendwelche andere Institutionen abgeschoben werden kann, hängen letztlich die Zukunftschancen der Marktwirtschaft überhaupt ab.»

der Ausgaben für Soziale Wohlfahrt und Gesundheitswesen, während das Gewicht der Aufwendungen für die Landesverteidigung erheblich zurückgegangen ist. Am meisten Mittel machten 1985 Bund, Kantone und Gemeinden zusammen mit 12,23 Mrd. Franken für Unterricht und Forschung locker. Die Lastenverteilung zwischen den drei staatlichen Ebenen ist je nach Aufgabengebiet sehr unterschiedlich. So wurde 1985 etwa die Landesverteidigung zu 92% vom Bund finanziert. Dagegen trugen die Kantone beispielsweise knapp zwei Drittel der Ausgaben für das Gesundheitswesen, die Gemeinden 78% der Aufwendungen für den Bereich Hygiene der Umwelt.

**Staatsausgaben: höheres Gewicht, veränderte Prioritäten**



Von 1960 bis 1985 haben die Ausgaben der öffentlichen Verwaltungen von Bund, Kantonen und Gemeinden gemessen am Bruttosozialprodukt um über die Hälfte auf 28,2% zugenommen. Ihren Höchststand erreichte diese Nettostaatsquote allerdings im Krisenjahr 1976 mit 28,2%. Bezieht man nicht nur die Ausgaben der öffentlichen Verwaltungen – sie bezifferten sich 1985 auf 32,77 Mrd. Franken – sondern auch noch jene der staatlichen Anstalten und Betriebe sowie der Sozialversicherungen mit ein, so erhält man für 1985 ein Ausgabenvolumen von rund 95 Mrd. Franken und damit einen Staatsanteil von knapp 40% (Bruttostaatsquote). Das Gewicht des Staates ist nicht nur gewachsen; auch die Prioritäten seiner Tätigkeit haben sich verändert. Markant höher lagen 1985 im Vergleich zu 1960 die Anteile

**Mode**

**Viscosuisse SA, 6020 Emmenbrücke**



Gelb-weiss bedrucktes Tersuisse-Kleid mit aktueller tiefer Taille und lustigem Ballonjupe.

Modell: Albery SA, CH-1003 Lausanne  
 Accessoires: A. Schlegel, CH-8953 Dietikon  
 Schuhe: Bally AG, CH-5010 Schönenwerd  
 Foto: R. Baumann, CH-6003 Luzern

## Roi Ford's Collection Herbst/Winter '87/88

Mode von Roi Ford ist Mode, die aus der Bewegung kommt. Sie entspricht dem aktiven Lebensstil von heute, der von Reisen, Sport und einem freien Körpergefühl geprägt ist. Roi Ford's neue Collection setzt zwei Akzente: originellen, unabhängigen «Look» und klassische Eleganz.

Roi Ford's Kleider, Deux-Pièces, Vestons und Hosen sind nicht nur bequem zu tragen, sondern unterstreichen die Persönlichkeit der modernen Frau und des modernen Mannes. Jede Farbe, jeder Stoff, den Roi Ford hier präsentiert, ist in sich selbst eine Mini-Kollektion. So lässt sich jedes Kleidungsstück mit jedem anderen nach Lust und Laune zum individuellen Look kombinieren.

Die Lust am Körper und seiner Bewegung ist auch das Motto der klassischen Eleganz, die bei Roi Ford einen wichtigen Platz einnimmt. Für die Frau steht sie ganz im Zeichen der neu entdeckten Weiblichkeit. Auch beim



Mann steht Eleganz, kombiniert mit sehr viel vornehmer männlicher Ausstrahlung, im Vordergrund. Materialien wie Wolle, Seide, Baumwolle und Viskose, top-elegant geschnitten, strahlen einen Hauch von Luxus aus.

Roi Ford's Design ist offen, lässt Raum zum kreativen Experimentieren mit eigenen, individuellen Ideen.

## Gassmann Zürich: Herbst- und Winterkollektion 1987



Mantel, Art. 11152/11436. 100% reine Schurwolle. Grosses Karo, anthrazit-camel, mit Kelchkragen. Mit Gürtel. Zweireihig.

Kostüm, dazu passend, reine Schurwolle. Jupe gerade geschnitten, anthrazit. Jacke doppelreihig, grosses Spitzrevers, camel-anthrazit, Karo wie Mantel, Art. 13122/11436

Reinseiden-Bluse, camel, dazu passend, verdeckte Knopfleiste. Art. 17083/33923

Hut- und Mützenmode  
Herbst/Winter 1987/88



Sportlichkeit ist Trumpf. Besonders wenn es sich um verwandelbare Mützenmodelle handelt.  
Stromütze aus Nylon, Fürst AG, 8820 Wädenswil

Die Schweizerische Werbegemeinschaft Hut & Mütze zeigte ihre neuesten Modelle. Der amerikanische Designer Roi Ford führte im Rahmen dieser Veranstaltung seine Winterkollektion 1987/88 vor, die durch Schweizer Kopfbedeckungen bereichert war. Im Sinne von Alta Moda und Haute Couture steuern wir bekanntlich auf einen ausgeprägten Hut-Winter zu.

Nach einführenden Worten der Repräsentanten H.R. Schlup des Herrenhut-Gewerbes und H. Heiz des Damenhut-Gewerbes wurde eine sehr modische Schau Roi Ford's, kommentiert von José Warmund, als Sprecher der Pressestelle WGHM, durchgeführt.

## Tagungen und Messen

### 1. Kongress «Kunststoffe in der Geotechnik» (K-GEO 88)

Die Deutsche Gesellschaft für Erd- und Grundbau gibt hiermit bekannt, dass am 29. und 30. September 1988 im Congress Centrum Hamburg (CCH) im Anschluss an die Deutsche Baugrundtagung (27./28. September 1988) der 1. Kongress «Kunststoffe in der Geotechnik» stattfinden wird. Dieser Kongress wird gemeinsam mit dem Österreichischen Ingenieur- und Architekturverein (ÖIAV) und dem Schweizer Verband der Geotextilfachleute (SVG) veranstaltet und soll sich im vierjährigen Rhythmus fortsetzen.

Die Thematik des Kongresses umfasst die Anwendung von Geotextilien (Vliesstoffe und Gewebe), Geomembranen, Geogittern und anderen Bewehrungssystemen aus Kunststoff im gesamten Bereich der Geotechnik. Die Kongresssprache ist deutsch.

Für den Hamburger Kongress 1988 sind folgende Schwerpunktthemen vorgesehen:

- A. Forschungs- und Entwicklungsarbeiten
  - A1 Dimensionisierung von Filter-, Trenn- und Dichtungseinlagen
  - A2 Mechanisches und chemisches Langzeitverhalten
  - A3 Erdstatische Standsicherheitsanalysen
- B. Aktuelle Problemlösungen in der Praxis
  - B1 Deponietechnik
  - B2 Talsperren und andere Speicherbecken
  - B3 Sonstige Spezialanwendungen

Der Kongress wird eine Ausstellung ausführen, die gemeinsam mit derjenigen für die Deutsche Baugrundtagung geplant ist.

Interessenten sind hiermit eingeladen, Abstrakts für die Beiträge zu den genannten Schwerpunktthemen rechtzeitig vor dem 31. Januar 1988 entweder an die Geschäftsstelle der DGEG, Kronprinzstrasse 35a, 4300 Essen, Telefon: 0201-22 76 77 oder direkt an o. Prof. Dr.-Ing. R. Floss, Lehrstuhl und Prüfamts für Grundbau, Bodenmechanik und Felsmechanik der TU München, Baumbachstrasse 7, 8000 München 60, Telefon: 089-8895-200 zu senden.

Die Abstrakts sind in deutscher Sprache abzufassen und nicht über zwei DIN A4-Seiten (einschl. Abbildungen) auszudehnen. Sie müssen ausserdem den vollen Titel des Beitrags, die Namen und beruflichen Bezeichnungen der Autoren sowie die Postanschrift des federführenden Autors anzeigen. Die Abstrakts dienen der Auswahl der Beiträge, die anlässlich des Kongresses präsentiert werden. Die Annahme der Beiträge, die von dem Deutsch-Österreichisch-Schweizer Organisationskomitee vorgekommen werden wird, setzt voraus, dass sie bisher nicht bekannte und nicht vorveröffentlichte Erkenntnisse enthalten.